

SCHAU!

Die Sammlung Belvedere von Cranach bis Lassnig

Oberes Belvedere



Franz Xaver Messerschmidt, *Der Schaafkopf* („Charakterkopf" Nr. 17), 1777/83, Belvedere/Wien

© Johannes Stoll / Belvedere, Wien

SCHAU!

Die Sammlung Belvedere von Cranach bis Lassnig

Oberes Belvedere

Im Fokus der Sammlungspräsentation steht die Frage nach dem Verhältnis von Künstler*innen und den sozialen, politischen und kulturellen Bedingungen ihrer Zeit: Wie prägt eine Epoche ihre Kunst? Wie reagieren Künstler*innen auf Umbrüche und Krisen und sind dabei selbst Teil gesellschaftlicher Entwicklungen? Ein chronologischer Rundgang führt die Besucher*innen durch 800 Jahre künstlerischer Produktion – von der Romanik bis in die 1970er-Jahre.

*Generaldirektorin Stella Rollig: Wie kann eine kunsthistorische Erzählweise zeitgemäß gestaltet werden? Der Leitgedanke der neuen Präsentation der Sammlung ist, die Geschichte der Kunst aus der Perspektive der Künstler*innen zu erzählen, die immer auch Zeitgenoss*innen waren. Es wird vermittelt, unter welchen kulturellen, sozialen und individuellen Bedingungen die Werke entstanden sind. Lebenserfahrungen und Zukunftsentwürfen vorangegangener Generationen werden für die Besucher*innen anschaulich.*

Kunst aus Sicht der Künstler*innen

Die Sammlungspräsentation im Oberen Belvedere betrachtet Kunst im Kontext der Epoche ihrer Entstehung, um ein tieferes Verständnis der Werke zu ermöglichen. *Schau!* geht damit über einen rein kunsthistorisch-stilgeschichtlichen Zugang hinaus und widmet sich den Wechselwirkungen zwischen Kunst und Gesellschaft. Beeinflusst durch das politische und soziale Umfeld, Migration, ökonomische Rahmenbedingungen, aber auch Aspekte wie internationale Vernetzung spiegelt künstlerische Produktion immer auch die Komplexität ihrer Zeit wider.

Chefkuratorin Luisa Ziaja: In jedem Sammlungsbereich sind ausgewählte Selbstporträts hervorgehoben. Sie dienen als Leitmotiv und machen über die Jahrhunderte ein sich wandelndes Bild und Selbstverständnis von

*Künstler*innen zwischen Anonymität, Abhängigkeit und Autonomie nachvollziehbar. Dieses reicht von der meist namenlosen Arbeit in einer mittelalterlichen Werkstatt über die bereits selbstbewusste Produktion im Dienste von Hof und Kirche bis hin zur emanzipierten Autor*innenschaft, wie wir sie auch heute kennen.*

Von der Romanik bis zu den Avantgarden der 1970er-Jahre

Die Präsentation ermöglicht Besucher*innen einen umfassenden Einblick in die Sammlung des Belvedere von den frühesten Werken aus dem späten 12. Jahrhundert bis hin zur Feministischen Avantgarde der 1970er-Jahre. Ikonische Arbeiten wie die „Charakterköpfe“ Messerschmidts oder auch der weltbekannte Bestand zu „Wien um 1900“ sind gleichermaßen präsent wie Schwerpunkte, etwa die zentraleuropäische Moderne sowie transnationale Netzwerke des frühen 20. Jahrhunderts. Die Dauerausstellung zeigt rund 400 Exponate, Gemälde, Papierarbeiten, Fotografien, Skulpturen sowie kontextualisierendes Material auf einzelnen Medienstationen und ergänzende Informationen in Form von Grafiken, Landkarten oder dokumentarischen Aufnahmen. Wichtige Neuerwerbungen wie beispielsweise das Gemälde *Der Speditionsunternehmer* Paolo Preinitsch von Giuseppe Tominz wurden ebenso integriert wie zentrale Dauerleihgaben der tschechischen und ungarischen Avantgarde aus den Sammlungen Ivo Rotter und Carl Laszlo. Der chronologische Rundgang erschließt textlich begleitet 800 Jahre künstlerische Produktion im Licht ihrer Zeit.

Lounge für Besucher*innen

Die Lounge im Oberen Belvedere Besucher*innen Platz zum Verweilen in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre. Die von Sascha Reichstein spezifisch für den Raum entwickelte Gestaltung basiert auf dem modularen System *Variants*, das die Künstlerin 2019 entworfen hat. Es nutzt die atmosphärischen, haptischen und lärmindernden Eigenschaften von Textilien, um Räume harmonischer und angenehmer zu gestalten. In der Farbgebung der Sitz- und Wandelemente hat sich Reichstein von einem Werk der Sammlung, Gustav Klimts Porträt *Johanna Staude* (1917/18), inspirieren lassen.

CHRONOLOGISCHER RUNDGANG

Mittelalter – Renaissance 1200-1600

Die ältesten Werke aus der Sammlung des Belvedere sind Gemälde und Skulpturen vom späten 12. Jahr - hundert bis etwa 1600. Hier wird der künstlerische Wandel von der Romanik zur Gotik und schließlich zur anbrechenden Renaissance gezeigt. Ein zentraler Aspekt ist dabei der Übergang von anonymer Kunst im Dienst der Religion zu selbstbewusst signierten Werken, die die Künstler sichtbar werden lassen.

Barock 1600-1800

Repräsentation und dramatische Inszenierung, aber auch wirklichkeitsgetreue Darstellungen von Landschaften und Alltagsgegenständen kennzeichnen die Kunst des Barock. Wichtige Auftragswerke von aristokratischer und kirchlicher Seite vermitteln bis heute ein vielfältiges Bild dieser Zeit. Unabhängig davon entstehen Franz Xaver Messerschmidts „Charakterköpfe“, die in ihrer Vieldeutigkeit bis heute faszinieren.

Klassizismus – Biedermeier

Ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert vollzieht sich in Gesellschaft und Kunstauffassung ein Wandel. Die Themen der Malerei werden weniger aus den Ereignissen der Vergangenheit geschöpft als aus dem Hier und Jetzt mit all den sozialen Gegensätzen in Stadt und Land. Zugleich gewinnt die Naturdarstellung an Bedeutung, beliebte Motive finden sich vor allem in der Bergwelt des Salzkammerguts und im Berchtesgadener Land.

Wien um 1900

Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt sich Wien zu einer Großstadt. Die künstlerische Ausstattung der repräsentativen Ringstraßenbauten beschäftigt zahlreiche Künstler*innen. Dieser Aufschwung führt zur Gründung der Secession. Bereits damals ist Gustav Klimt der berühmteste Maler Wiens, sein Gemälde *Der Kuss* gelangt schon zu seinen Lebzeiten ins Belvedere. In dieser Zeit gewinnen auch Künstlerinnen immer mehr Bekanntheit und Ansehen.

Aufbruch in die Moderne 1900-1920

Die Industrialisierung verändert die Gesellschaft tiefgreifend. Höhere Ausbildungsstandards werden notwendig, die Schul- und Ausbildung, bis hin zum Zeichenunterricht, wird staatlich professionalisiert. Dies beeinflusst auch das Kunstschaffen maßgeblich. Gleichzeitig werden durch die neuen Techniken die

Kommunikation und der künstlerische Austausch vereinfacht und beschleunigt, abzulesen an künstlerischen Netzwerken und ihren Zeitschriften wie *Der Sturm* und *Die Aktion*.

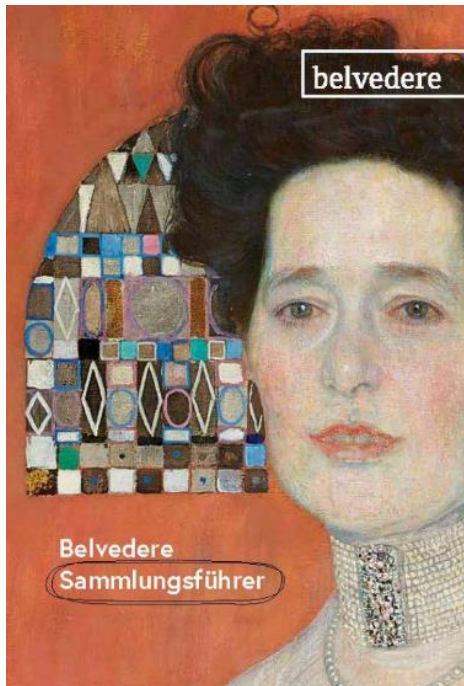
Avantgarden 1920er-1950er

Das Ende des Ersten Weltkriegs bedeutet für viele Künstler*innen die Möglichkeit, wieder Konzepte und Utopien im internationalen Austausch zu diskutieren. Das Aufkommen der unterschiedlichen Nationalismen und der totalitären Diktaturen sowie schließlich der Zweite Weltkrieg isolieren die Künstler*innen, vernichten Existenzen. Erst nach 1945 führen allmählich vereinte Bestrebungen die Künstler*innen wieder zueinander, erlauben internationale Gemeinsamkeiten die Öffnung hin zu künstlerischen Neuansätzen.

Avantgarden 1960er & 1970er

Das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft erfährt ab den 1960er-Jahren eine starke Dynamisierung: In Reaktion auf die klerikal-repressive, postnazistische Atmosphäre setzt der Wiener Aktionismus provokativ den menschlichen Körper als künstlerisches Material ein. Gleichzeitig formiert sich eine Generation feministischer Künstlerinnen, die patriarchale Strukturen und Rollenverständnisse aufbricht. Zunehmend wird das Publikum aktiver, integraler Bestandteil des Kunstwerks.

PUBLIKATION



Der *Belvedere Sammlungsführer* bietet einen umfassenden Überblick über achthundert Jahre Kunst in Österreich. Mehr als einhundert Werke der Schausammlung - vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert - sind in diesem Buch lebendig beschrieben und erläutert. Kurze Einführungen zu den Kunstepochen liefern vertiefende Informationen, ergänzt durch Biografien der bedeutendsten Künstler*innen der Sammlung - von Franz Xaver Messerschmidt, dem Schöpfer der „Charakterköpfe“, bis Egon Schiele, dessen Menschendarstellungen bis heute nichts von ihrer Eindringlichkeit verloren haben.

Autor*innen: Stephanie Auer, Björn Blauensteiner, Rolf H. Johannsen, Kerstin Krenn, Georg Lechner, Susanne Wögerbauer

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: Belvedere

Seitenzahl: 144 Seiten

Format: 15 x 22 cm

ISBN: 978-3-903114-84-5

€ 14,90

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	Schau! Die Sammlung Belvedere von Cranach bis Lassnig
Kurator*innen	Björn Blauensteiner, Verena Gamper, Sabine Grabner, Arnika Groenewald-Schmidt, Maike Hohn, Alexander Klee, Harald Krejci, Georg Lechner, Katharina Lovecky, Franz Smola, Luisa Ziaja
Kunstvermittlung	Michaela Höß, Kerstin Krenn, Katalin Vardaj, Philipp Reichel-Neuwirth, Julia Haimburger
Ausstellungsmanagement	Stephan Pumberger, Monica Strinu
Sammlungsverwaltung	Werner Sommer
Ausstellungsarchitektur	Gerhard Veigel
Ort	Oberes Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien
Kunstvermittlung	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134 M public@belvedere.at
Pressekontakt	Presse Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M presse@belvedere.at

Weitere Informationen und Pressebilder stehen unter [belvedere.at/presse](https://www.belvedere.at/presse) zum Download bereit.

#BelvedereCollection